

Hundwil, am 3. Okt. 1921

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

Thurneysen schreibt mir, Sie möchten gerne noch einiges über Hans Brändli, der als Ihr Nachfolger in Betracht komme, von mir wissen. Nun, grade viel kann ich Ihnen nicht mitteilen. Ich habe Brändli seit mehr als 3 Jahren nicht mehr gesehen, bin auch in dieser Zeit nicht in brieflichem Kontakt mit ihm gestanden. Ich kenne ihn nur von früher her als einen rührend anhänglichen Kameraden. Wenn er sich inzwischen nicht sehr verändert hat (ist dies überhaupt möglich?), wird er wohl auch heute noch ein grosses Kind sein, ziemlich unselbständig, anlehnungsbedürftig und leicht suggestibel. Irgendwo ist allerdings in ihm ein Knax. Von daher wohl eine entschiedene Neigung zu Oppositionalität, die ihn früher in den Wandervogel, später gleichsam als Fortsetzung davon in die Nähe von Ragaz getrieben hat und die unter Umständen sicherlich recht dumme, ungeschickte Formen annehmen kann. Hinter allem aber doch etwas "Gutes", Treuherziges. Ein Pfarrer, wie ihn die Gemeinden wünschen, wird Brändli allerdings nie werden; der Knax sitzt zu tief, er wird ihn stets etwas einsam machen.

Dass ich mich im Interesse von Hans Brändli sehr freuen würde, wenn er in Safenwil ein Unterkommen fände, brauche ich wohl kaum zu sagen. Er hat sicherlich eine irdische Heimat fürs nächste bitter nötig. Und der Gemeinde wird sicherlich mit ihm letztlich nicht schlechter gedient sein, als mit dem vortrefflichsten Pfarrer.

Hans Brändli
Hundwil

KEA 3321.257